

Hat aber Isidor die von ihm behandelte Institution der Chorbischöfe auch gekannt, und zwar als Glied der kirchlichen Hierarchie seiner Zeit und seines Landes? Die Frage läßt sich nicht eindeutig beantworten. Einerseits ist es bemerkenswert, daß Isidor den Chorbischöfen in seinem Werk ein eigenes Kapitel gewidmet hat, das genau gemäß ihrem hierarchischen Ort zwischen den Darlegungen über die Bischöfe und über die Presbyter eingeordnet ist — im Unterschied z. B. zur etwa hundert Jahre jüngeren „Collectio canonum Hibernensis“, deren Kompilator aus „De ecclesiasticis officiis“ zwar viele Texte geschöpft hat, in der aber weder zwischen den beiden ersten Büchern über Bischöfe und Priester noch sonstwo der Chorbischof erwähnt wird²⁰). Man könnte auch geneigt sein anzunehmen, daß Isidor, wenn ihm die Institution der Chorbischöfe nur literarisch bekannt gewesen wäre, die Übersetzungen einschlägiger Konzilstexte lediglich wörtlich übernommen, sie aber nicht noch umformuliert hätte.

Andererseits muß es auffallen, daß es im übrigen kein Zeugnis für die Existenz von Chorbischöfen in Spanien zur Zeit Isidors oder vorher zu geben scheint. Selbst das IV. Konzil von Toledo, das 633 unter dem Vorsitz Isidors tagte und zahlreiche Bestimmungen für den Klerus, besonders Bischöfe und Priester traf, handelt an keiner Stelle von Chorbischöfen²¹).

Die größere Wahrscheinlichkeit spricht infolgedessen dafür, daß es Chorbischöfe in der spanischen Kirche zu Isidors Zeit wie auch vorher und nachher nicht gegeben hat²²). Ob Isidor der Chorepiskopat nicht nur durch alte Kon-

ad exemplum septuaginta seniorum, tanquam consacerdotes propter sollicitudinem pauperum.

ad exemplum septuaginta seniorum sed tanquam consacerdotes propter sollicitudinem et studium in pauperes offerant ...

ad exemplum quidem et formam septuaginta videntur esse ut comministri autem, propter studium quod erga pauperes exhibent, honorentur.

Hi in villis et vicis constituti ...

Conc. Antioch. c. 10
Qui in vicis et villis constituti sunt chorepiscopi ...

Conc. Antioch. c. 10
Qui in vicis vel possessionibus chorepiscopi nominantur ... sanctae synodo placuit ...

gubernant sibi commissas ecclesias,

placuit
sanctae synodo scire eis oportere ... *gubernare*
adiacentes sibi ecclesias commissas.

ut
gubernent subiectas sibi ecclesias ...

Der Text von Hispana (= Isidori vulgata) und Dionysiana (= Dionysii II), je nur c. 13 bzw. 13 b, nach Turner S. 138/9.

¹⁹) Über die sog. isidorische Version lateinischer Sammlungen östlicher Konzilsbeschlüsse vgl. Maassen S. 71 ff.

²⁰) Vgl. Die irische Kanonensammlung, hg. v. H. Wasserschleben (#1885, Neudruck 1966) bes. S. 12.

²¹) Vgl. Conc. Tolet. IV. a. 633, bes. cc. 18—48 (Concilios Visigoticos e Hispano-Romanos, ed. J. Vives (España Cristiana, Textos. Bd. 1, 1963) S. 198—208.

²²) Diese Annahme kann sich u. a. stützen auf das im Conc. Tolet. XII, a. 681, c. 4 (Conc. Visig., ed. Vives S. 382—392) ausgesprochene Verbot der Bestellung von Bischöfen für kleinere Orte und die dafür angeführten Begründungen, u. a. daß dies der Tradition in der Kirche Spaniens widerspreche.